



XII. Ideenwettbewerb

GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

der Landeshauptstadt Hannover

ZUGÄNGE
ZUR VERSORGUNG
ERMÖGLICHEN.
LEBENSQUALITÄT
VON OBDACH- UND
WOHNUNGSLOSEN
IN HANNOVER
VERBESSERN!

INFORMATION zu Zielen und Arbeit des GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN der Landeshauptstadt Hannover

Der Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannover (GFZ) existiert seit März 2009 und ist ein Bestandteil des vom Rat der Landeshauptstadt Hannover im Juni 2008 beschlossenen Lokalen Integrationsplans.

Der GFZ verfolgt das Ziel, bürgerschaftliche Aktivitäten der lokalen Integrationsarbeit zu unterstützen und damit das Zusammenleben einer zunehmend interkulturell strukturierten Stadtbevölkerung zu verbessern.

Er setzt sich aus einer unabhängigen vierköpfigen Jury zusammen.

Im Rahmen von Ideenwettbewerben schreibt die Jury entsprechende Handlungsfelder aus. Für jedes Handlungsfeld werden kreative und praxistaugliche Vorschläge in Form von Projekten gesucht.

Wesentliche Auswahlkriterien für die Förderung sind die Größe der Zielgruppe des Projektes und innovative Ansätze. Ebenso bedeutsam ist die Intensität der Beteiligung von Bürger*innen verschiedener Herkunft sowie Wirksamkeit des Projektes über dessen Laufzeit hinaus.



XII. Ideenwettbewerb: ZUGÄNGE ZUR VERSORGUNG ERMÖGLICHEN. LEBENSQUALITÄT VON OBDACH- UND WOHNUNGSLOSEN IN HANNOVER VERBESSERN!

In Hannover leben schätzungsweise 400 bis 500 Menschen ohne Obdach auf der Straße. 4.000 Personen sollen zusätzlich als wohnungslos gelten (Informationsdrucksache 0310/2018, S. 2). Werden Personen, die ohne geregelten Aufenthalt oder als „papierlos“ auf der Straße leben, dazu gezählt, dann ist die Schätzungszahl deutlich höher. Unbekannt bleibt ebenfalls die Zahl derjenigen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind.

Problematisch für die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffenen Menschen in Hannover ist, dass ein Teil „entweder keinen Zugang zum Hilfesystem findet oder formell (z.B. aufgrund des Aufenthaltsstatus) von der Hilfe ausgeschlossen

ist“ (Jahresbericht 2018 über die Entwicklung der Leistungen und Finanzen im Bereich Soziales, S. 22).

Unter den Wohnungslosen leben ebenfalls Menschen mit Migrationshintergrund. Laut Sozialbericht 2018 ist die Straßenobdachlosigkeit in Hannover durch die EU-Binnenzuwanderung stark geprägt. Der Zugang dieser Personen zu Hilfesystemen und Versorgung ist zusätzlich durch fehlende Deutschkenntnisse erschwert.

Drohende Armut ist häufig ein Auslöser für die Wohnungslosigkeit. Ausländische Staatsangehörige sind laut Bundesagentur für Arbeit ca. dreimal so häufig von Armut bedroht (34,8 %) wie Deutsche (11,1 %).

In Hannover sind insgesamt fast 20 % der Bevölkerung durch Armut gefährdet. Von einer erheblichen Dunkelziffer ist bei der Altersarmut auszugehen. Ältere Menschen nehmen aus Scham und Unwissenheit seltener Transferleistungen in Anspruch (Hannover: Sozialbericht 2018). Deutlich über ein Viertel der Minderjährigen leben in Familien, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen.

Die gesundheitliche Situation wohnungs- und obdachloser Personen ist insgesamt schwierig. Die besondere Lebenssituation auf der Straße führt zu psychischen und physischen Erkrankungen. Ihre regelmäßige Behandlung, ohne Stabilisierung der Lebensqualität, ist kaum möglich.

Der Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannover greift seit seinem Bestehen Themen auf, die auf einen starken kommunalen Handlungsbedarf hinweisen.

Die Jury des GFZ widmet sich im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs der besonderen Zielgruppe, um die schwierige Situation von Wohnungs- und Obdachlosen in unserer Stadt zu verdeutlichen.

ZIEL DES XII. IDEENWETTBEWERBS ist es, Menschen ohne Obdach den Zugang zu Beratung, Hilfe und Versorgung zu erleichtern und das bestehende Versorgungsnetzwerk auszubauen und zu stärken.



XII. IDEENWETTBEWERB

ZUGÄNGE
ZUR VERSORGUNG
ERMÖGLICHEN.
LEBENSQUALITÄT
VON OBDACH- UND
WOHNUNGSLOSEN
IN HANNOVER
VERBESSERN!

ZENTRALE FRAGEN DES XII. IDEENWETTBEWERBS:

- › Wie können vernetzte Hilfen noch stärker ausgebaut werden?
- › Wie können Straßensozialarbeiter*innen in ihrer Wirkung intensiver unterstützt werden?
- › Wie können sprachliche Vermittler*innen und Integrationslots*innen in die aktuellen Versorgungs- und Hilfenetzwerke eingebunden werden?
- › Wie müssen die Belange von Geflüchteten, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in diese Hilfenetzwerke und Beratung einfließen?
- › Welcher Versorgung bedürfen Menschen mit Migrationshintergrund ohne Obdach in Hannover?
- › Welche niedrigschwelligen Versorgungs- und medizinischen Behandlungsangebote müssen noch aufgebaut werden?
- › Wie lassen sich Übergänge aus Gemeinschaftsunterkünften, Haft oder sozialen und therapeutischen Einrichtungen in Wohnungen besser gestalten?
- › Welche präventiven Maßnahmen bei drohender Wohnungslosigkeit können auf- und ausgebaut werden?

DER XII. IDEENWETTBEWERB DES GFZ RICHTET SICH AN alle in Hannover lebenden Menschen, Gruppen und Organisationen, die Interesse an dem Thema haben.

BEWERBEN KÖNNEN SICH

Institutionen, Einrichtungen, Vereine, Migrantenselbstorganisationen, Gruppen sowie Einzelpersonen, die eine innovative Projektidee haben.

IHRE BEWERBUNGEN REICHEN SIE bitte ein bis zum 25. September 2019 unter folgender Adresse:

Kuratorin des
GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN
c/o Fachbereich Soziales | Sachgebiet Integration OE 50.60
Blumenerstraße 5-7 | Zimmer 215 | 30449 Hannover
Telefon 0511 168 | 45272 | Fax 0511 168 | 46480

Bitte nutzen Sie für die Bewerbung das GFZ-Antragsformular.

WEITERE INFORMATIONEN zu der Arbeit des GFZ und dem **XII. Ideenwettbewerb** sowie das Formular für die Interessenbekundung mit seiner Erläuterung finden Sie unter: www.integration-hannover.de



Landeshauptstadt



Hannover

GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN
c/o Fachbereich Soziales | Sachgebiet Integration OE 50.60
Blumenerstraße 5-7 | 30449 Hannover

www.integration-hannover.de